



Presseinformation

## **Handelskammer: vernichtendes Urteil vom Personalrat zur Reorganisation**

**Personalrat: Reorganisationsprozess in sich mangelhaft und Stellenplan nicht umsetzbar**

**Starke Wirtschaft Hamburg sieht den Reorganisationsprozess in dieser Form als gescheitert an**

**Konstruktiver Lösungsansatz von Starke Wirtschaft Hamburg wurde am vergangenen Donnerstag mit der W-Gruppen-Mehrheit abgelehnt**

Hamburg, 13. Februar 2019. Der Personalrat der Handelskammer Hamburg hat am heutigen Mittwoch eine 25 Seiten umfassende und detailliert begründete Stellungnahme zum laufenden Reorganisationsprozess veröffentlicht. Im Fazit dieser Stellungnahme heißt es: „Die Grundlage und Ziele der Reorganisation sind nicht ausreichend begründet und konkretisiert ...der Restrukturierungsprozess ist in sich mangelhaft...konkrete Aufgabenkritik hat ebenso wenig stattgefunden, wie eine Beleuchtung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben...Der vorliegende Stellenplan weist daher starke Mängel auf und ist in dieser Form nicht umsetzbar.“

**Astrid Nissen-Schmidt kommentiert als Sprecherin des Kompetenzteams:**

„Das ist eine Watsche für alle Verantwortlichen. Wir haben in den vergangenen Monaten immer wieder auf die Mängel der Reorganisation hingewiesen und begrüßen es daher ausdrücklich, dass der Personalrat so deutlich Position bezieht. Ein solch tiefgreifender Reorganisationsprozess kann mit diesen fundamentalen Mängeln und gegen den Willen der Mitarbeiter nicht erfolgreich sein. Jetzt rächt es sich, dass ein Neuanfang im Präsidium nicht erfolgt ist. Denn Herr Mücke und sein weiterhin gespaltenes Präsidium stehen vor der großen Herausforderung, auf die Mitarbeiter zuzugehen, ein umsetzbares Reorganisationskonzept zu entwickeln und die Wahrnehmung der gesetzlich geforderten Aufgaben durch die Handelskammer Hamburg sicherzustellen.“

**Niels Pirck, Mitglied des Kompetenzteams von Starke Wirtschaft Hamburg:**

„Noch am letzten Donnerstag haben wir im Plenum versucht, mit einem konstruktiven Lösungsansatz den Prozess zu retten. Leider hat die Mehrheit der zerstrittenen W-Gruppe um Herrn Mücke dagegen gestimmt. Es fehlten am Ende nur wenige Stimmen, aber offensichtlich hat das Präsidium den Ernst der Lage immer noch nicht erkannt.“ Abschließend ist festzustellen „Herr Mücke muss aufhören, sich die Dinge schön zu reden und anerkennen, dass diese Reorganisation krachend gescheitert ist. Mit einem ‚Weiter so!‘ oder Alibi-Entscheidungen würde Herr Mücke weitere Kammerbeiträge verbrennen“.

Ansprechpartner für die Medien:

Karsten Lüchow  
karsten.luechow@luechow-medien.de

Direkt +49-40-611 683-90  
Mobil +49-172-618 36 76